

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1993-1994)
Heft: 3

Artikel: Opfer-Symmetrie
Autor: Palm, Lisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

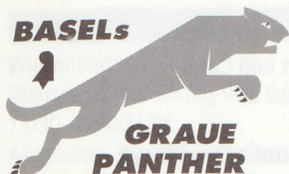
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Opfer-Symmetrie

Nach 40 Jahren verfehlter Finanzpolitik, wo während der Hochkonjunktur Steuerabbau betrieben werden konnte, stehen wir plötzlich (?) vor irrsinnigen Defiziten! Nun sollen alle, restlos alle, zur Kasse gebeten werden. Oben und unten, reich und arm sollen gleichermaßen am Opfergang teilnehmen. Dies ist der Sinn des Schlagwortes neuester Prägung.

Gemeint ist also, dass auch Gruppierungen, die vom Existenzminimum leben, den Gürtel noch enger schnallen müssten, z.B. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus Niedriglohngruppen in Staat und Wirtschaft, Rentner und Rentnerinnen, die mit Ergänzungsleistungen ihre ungenügende AHV «verstecken» müssen; aber auch Schulen, soziale Institutionen, Kulturschaffende und Kleingewerbetreibende. Alle sollen sie durch Einschränkungen und persönliche Opfer mithelfen, das Loch in der Staatskasse zu stopfen. Die Folgekosten falscher Sparmassnahmen werden offensichtlich nicht bedacht; diese werden uns teuer zu stehen kommen!

Opfer-Symmetrie! Der Verdacht drängt sich auf, dass die Schöpfer dieses Wortgebildes ein gewisses Ziel im Auge hatten, nämlich, selber nichts opfern zu müssen. Es ist offensichtlich leichter, Subventionen zu kürzen oder zu streichen, Beihilfen zu verweigern, Unterstützungsgesuche abzulehnen, Sozialleistungen abzubauen als Grosskonzerne, Versicherungen und Banken an den Opferstock zu bringen.

Es hat nichts mit Symmetrie zu tun, wenn Minimallöhne und höchste Gehälter den selben Teuerungsausgleich (z.B. 5%) erhalten. Die Teuerung bei den täglichen Bedarfsgütern ist zwar für alle gleich hoch, nur fällt sie bei einem Spitzenlohn kaum ins Gewicht. Hingegen sind Leute mit kleinem und mittlerem Einkommen auch auf den rückwirkenden Teuerungsausgleich angewiesen.

Sparen ja, einverstanden. Mit den steigenden Mieten, den sich auf-

blähenden Krankenkassenprämien usw. bleibt uns gar nichts anderes übrig. Seit Jahren sind wir auch dabei, uns mit einer Inflation von jährlich ca. 4% abzufinden und unsere Ausgaben dementsprechend zu reduzieren. Aber bitte keine Sparübung auf dem Buckel der Armen und Ärmsten! Sonst werden über kurz oder lang weitere 500 000 in unserem Land unter die Armuts Grenze fallen und im teuren sozialen Netz, das wir wiederum durch unsere Steuern finanzieren müssen, hängen bleiben.

Lisa Palm, Vice-Präsidentin
Graue Panther BS/BL

Veranstaltungen der «GRAUEN PANTHER»

Monats-Versammlung jeden Monat

Jeweils am **Montag**, 14.30 Uhr, im grossen Saal des Restaurants «Mägd», St. Johannsvorstadt 29

- 13.9.93: Soll einmal mehr auf dem Buckel der Alten gespart werden?
 - 4.10.93: Im Alter gesund und fit bleiben.
 - 8.11.93: Wohn- und Verkehrspolitik
 - 6.12.93: Jung und Alt
- Programmänderungen vorbehalten.

Die Freitagsrunde jeden Freitag

In der Regel, Freitag, 14.30 Uhr, in der «Mägd»
Leitung: Lisa Palm und Esther Lang

- 3.9.93: **Frau Vreni Lund** von der Schule für Fremdsprachige berichtet über ihre Arbeit mit Ausländerinnen und Ausländer.
- 17.9.93: **Frau Monika Pfister**, lädt uns ein zu einem Blick in die Ergotherapie im Felix Platter Spital. Tram Nr. 3 (Achtung ausnahmsweise vormittags.)
- 1.10.93: **Frau Doris Gysin** erzählt uns, wie sie Plätze in Tagesheimen für Kinder organisiert.
- 15.10.93: **Frau Rosmarie Krüttli** gibt uns Beispiele aus ihrem Alltag als Hauspflegerin.
- 29.10.93: **Frau Ana-Maria Dudli** stellt uns eine neue Idee vor: «Rent a Junior!»
- 12.11.93: **Herr Peter Bachmann** spricht über sein Wohnprojekt, für uns ein Thema von dauernder Aktualität.
- 26.11.93: **Frau Greta Schindler** lässt uns wissen, was Stadtgärtnerei und

Friedhof am Hörnli miteinander zu tun haben.

10.12.93: Beisammensein im Advent mit 14.30 Uhr Überraschungen.

Programmänderungen vorbehalten.

Zyschtigs-Hock jeden Dienstag

mit Hanna von Brunn Telefon 261 09 59
jeweils um 14.30 Uhr in der «Mägd»

oder

mit Gertrud Voegelin Telefon 691 63 46
und Hans Reinhardt Telefon 691 73 29
14.00 Uhr, im Rheinfelderhof, Hammerstr. 6

oder

mit Hannelore Schwitulla Telefon 421 34 52
und Marie-Louise Schaub Telefon 481 20 07

(Pause bis Ende August 1993)

Tanz-Plausch jeweils Donnerstag, 1mal im Monat

mit Hedy Haldimann Telefon 692 12 48
und Thomas Müller

jeweils von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Pro Senectute in der Kaserne.

Daten: 9.9., 14.10., 11.11., 9.12.1993

Kontakt-Telefon

Lotty Böhler Telefon 681 16 07

Werden Sie Mitglied der «GRAUEN PANTHER»

denn Einigkeit und eine starke Gruppe verspricht Erfolg,

Jahresbeitrag: Einzelpersonen mind. Fr. 20.–
Ehepaare mind. Fr. 30.–
iur. Personen/
Kollektivmitglieder mind. Fr. 100.–

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

(ehem. Beruf): _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Diesen Talon können Sie ausgefüllt einsenden an:

BASELS GRAUE PANTHER,
Postfach 686, 4125 Riehen